

Aus:

Kerstin Klingel

Eichenkranz und Dornenkrone

Auf Vorschlag des damaligen Oberbaudirektors Fritz Schumacher sollte eine Treppe zur Kleinen Alster hin gebaut und, daran angeschlossen, ein zentrales »Kriegs-Gedenkmal« errichtet werden, das diesem Bereich des Rathausmarktes eine besondere, nachgerade erhöhende Bedeutung verleihen sollte. Der Senat entschied sich hier also bewusst für einen Ort mitten in der Stadt und in unmittelbarer Nähe zum Rathaus. Bei dem anschließenden Wettbewerb wurde eine schlichte Muschelkalkstele, der Entwurf von Klaus Hoffmann, ausgewählt. Die Stele steht im Wasser und wirkt, als würde sie sich aus der Alster erheben....

Die dem Rathaus zugewandte Seite sollte mit der Inschrift »Vierzigtausend Söhne der Stadt ließen ihr Leben für euch« versehen werden. Auf Vorschlag von Hoffmann und dem damaligen Oberbaudirektor Fritz Schumacher wurde Ernst Barlach gebeten, die künstlerische Gestaltung der anderen Seite zu übernehmen. Der Bildhauer Ernst Barlach hatte selbst am Ersten Weltkrieg als Soldat teilgenommen und unter dem Eindruck seiner Erlebnisse in den 1920er Jahren zahlreiche kriegskritische Denkmäler geschaffen. Er hatte auch am Denkmalswettbewerb teilgenommen. Sein Entwurf eines auf einem Sockel mit stilisierten Soldatengräbern knienden Mannes mit dem Titel »Der Erschütterte« war zwar von der Jury abgelehnt worden, Fritz Schumacher wollte Barlach jedoch nichtsdestotrotz als Künstler für Hamburg gewinnen.

Unter dem Leitgedanken »Mutiges Zusammenraffen aus tiefem Leid« entwickelte Barlach für die Stele das Relief einer schwangeren Mutter mit Kind. Barlach ging es dabei nicht »um die Darstellung des unerträglichen Verlustes und der hoffnungslosen Trauer« sondern um die Verdeutlichung einer »inneren Gefäßtheit, (...) einer Art Stolz, die einem unfaßbar schweren Geschehen gegenübertritt«.